

Abonnementpreis

In der Hauptredaktion über den im Stadtkreis abgehaltet: vierjährlich 44.-50.
In zweimaliger wöchentlicher Auflistung ins
Jahr A. 6.-. Für die Zeit bis zur
Auflösung und Auflösung: vierjährlich
A. 6.-. Durch tägliche Herausgabeabhandlung
im Ausland: mindestens A. 9.-.

Die Bogen-Ausgabe erscheint täglich 1.-7 Uhr,
die Blatt-Ausgabe Wochentags 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Redaktionssitz 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Casa Leon's Correo. (Alfred Gehr).
Universitätsstraße 1.
Post 2346.
Scholarstr. 14, post. und Telegraph 7.

Nr. 141.

Jur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Freitag, den 18. März,
Vormittags nur bis 9 Uhr
geöffnet.**

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das Wahlergebnis im 22. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Am Dienstag hat im 22. sächsischen Reichstagswahlkreis (Auerbach-Reichenbach) eine Wahlversammlung stattgefunden. Es ist ein hohenwürdiger industrieller Wahlkreis mit starker sozialdemokratischer Wählerschaft, der schon mehrere Berüchtigungen gehabt hat. Von 1871-77 und von 1881-84 war er nationalliberal, von 1877-87 und von 1887-90 war er nationaldemokrat, von 1890-93 konserватiv vertreten. Bei den Wahlen von 1890 waren abgesehen von ersten Wahlgang 23 287 gültige Stimmen, davon 10 870 konservativer, 1 003 deutschnationaler und 11 311 sozialdemokratischer. In der Stichwahl siegte der konservativer Kandidat mit 12 407 über den sozialdemokratischen mit 11 709 Stimmen. Bei der letzten Wahl standen sich gegenüber ein nationalliberaler Kandidat, Fabrikbesitzer Kramer, für den auch die Konservativen traten, ein Sozialdemokrat Hoffmann und ein Antisemit Dr. Götsche. Der Nationalliberalen war die Wahlausübung dadurch erschwert, daß der Kandidat durch einen Bruch verhindert war, selbst für die Betreuung seiner Wahl eingesetzt, und so letztlich auf fremde Unterstützung verlassen mußte, die ihm dann auch reichlich zu Thil wurde. Die Sozialdemokraten fühlten als die Antisemiten hatten eine unglaublich rücksichtslose und gefährliche Agitation betrieben. Den Sozialdemokraten kam überdies der Verdacht der vorherigen, der zahlreiche Arbeitsaufnahmen zur Folge hatte, bei ihrer Agitation zu haben. Das ganze außerordentliche Ergebnis der Wahl liegt noch nicht vor, doch ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß der sozialdemokratische Kandidat im ersten Wahlgang gesiegt hat, wenigstens sich die Stimmenzahl in diesem Kreis ihr unfeindliches Wahlrecht gegen die vorherige Wahl nicht sehr erheblich verschoben hat.

Wenn man den Ergebnis nachgeht, welche dieses unerfreuliche Wahlergebnis herbeigeführt haben, so hat, außer dem oben angegebenen Bruch, die sogenannte deutsche sowie über antikonservative Partei die Hauptrolle daran, daß der 22. Wahlkreis an die Sozialdemokraten verloren gegangen ist. Wenn in irgend einem Wahlkreis die Ordnungsparteien mit gebietender Weitwirkung darauf angewiesen sind, gegenüber der sozialdemokratischen Umsturzpartei einzutreten und geschlossen vorzutreten, so liegt diese unbedingte Notwendigkeit in 22. sächsischen Reichstagswahlkreis vor, wo sämtliche seit zwei Jahrzehnten bestehenden Wahlen zeigt haben, daß die beiden gegenüberliegenden Parteien sich die

Waage halten und der Sieg auf der einen oder der anderen Seite fast nur mit einigen Hunderten von Stimmen herbeigeführt wird. Für jeden, der klar sehen möchte, war es völlig außer Zweifel, daß die Dinge auch jetzt ganz genau so liegen und daß jede Unmöglichkeit unter den antisemitischen Parteien Wasser auf die Welle des Gegners bringen müsse. Dieser so einfache Erkenntnis tragen, was wir anderthalb mit Daaf annehmen wollen, die Konservativen im 22. Wahlkreis in der lebenslänglichen Weise Nachwirkung, indem sie ohne Jägerer der nationalsozialistischen Kandidaten zustimmen und mit allen Kräften für dieselbe eintreten.

Anderer dachte und handelte wie die deutschsoziale oder die antisemitische Partei. Trotzdem diese Partei immer die Worte „Kaiser und Reich“ im Mund führt und sich gern mit einem patriotischen Mantel zu bedecken pflegt, vermochte sie das kleine Optik der Entzündung auf eine antisemitische Wahlkandidatur nicht zu bringen, im Gegenteil, was einen Vorfall gelangt ohne gleichen und einen Eifer, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre, wurde ein eigener antisemitischer Wahlkreis aufgestellt und die Branche der Zwischenstadt im Namen der Ordnungsparteien geschleudert. Tropfend für diese Kandidatur mit janitischen Umgestülpten agierte und wundert kaum, daß sie bald Dugend antisemitischen Wandleredens, an ihrer Seite Schriftsteller a. D. Süder und Herr Liebermann von Sonnenberg, in dem 22. Wahlkreis umhergegangen ist, um mit allen Mitteln einer unverantwortlichen Bevölkerung die Gewalt anzufließen, sofern sie gleichzeitig die Sprache vergleicht, welche die antisemitische Freiheit vor der Wahl geführt hat, so kann man wohl sagen, daß niemand Hoffnung so sehr zum Fallen gebracht ist, wie es sich hier ereignet hat. Da wurden die konservativen und die nationalliberalen Partei zu den Todten geworfen, in der geringschätzigen Weise von ihnen gefeuert, dagegen die deutschsoziale Partei als die einzige bauende Partei der Zukunft bezeichnet, die über einen solchen Wahlkreisrat zum Beweis, was hinter diesen Großpatrioten in Wirklichkeit steht.

Indessen trotz des winzigen Erfolges der antisemitischen Kandidatur hat dieselfelbe doch verringert, um den Sieg der Sozialdemokratie herbeizuführen. Die Antisemiten geben sich immer vom Hahn hin, daß sie der Sozialdemokratie Anhänger abgeschnitten haben könnten. Man braucht nur das Wahlergebnis im 22. Kreis einzusehen, wider zu betrachten, um zu erkennen, daß die Hoffnung eine vollständig falsche ist. Die antisemitische Kandidatur hat dem sozialdemokratischen Kandidaten auch nicht eine Stimme abgewonnen, wohl aber hat sie um einige Tausend Stimmen das Ergebnis für die Ordnungsparteien gefährdet und das hat genügt, um der Sozialdemokratie zum Sieg zu verhelfen. Durch den geballigen Ton, den die Antisemiten in die Wahlbewegung trugen, haben aber auch viele von den Ordnungsparteien, die sonst gewählt haben würden, die Lust verloren, zu wählen, denn es ist bekanntlich nicht jederamtlich Sache, sich mit Schwung bewegen zu lassen. Das in ein Hauptwort, das wir den Antisemiten machen, daß sie in ihrer Art, zu agieren, das Muster der Sozialdemokraten nachahmen und dadurch Rache an der Regierung, sich am öffentlichen Leben zu beteiligen, verleidet. Wir wollen nicht in Einzelheiten eingehen, aber die Art und Weise,

wie dieses Mal von antisemitischer Seite im 22. Wahlkreis agiert worden ist, hat vielleicht noch die Präzis der Socialdemokratie übertragen.

Wir sind überzeugt, unsere politischen Gesinnungsgenossen im Wahlkreis Reichenbach/Auerbach werden sich durch den jetzigen Widerstand nicht entmutigen lassen, für die von ihnen vertretene gute Sache weiter mit allen Kräften thätig zu sein. In drei Jahren ist wieder Wahl und es gilt, bis dahin das Eis zu so schmelzen, daß es den plötzlichen Erfolg verhindert. Nur durch andauernde, silex, plötzliche Arbeit gelingt man auf dem politischen Felde zu erzielenden Erfolgen, und wenn das die Wölter der Ordnungsparteien im 22. Wahlkreis bekräftigen, dann können sie sicher sein, daß die diesmalige Niederlage sich im Jahre 1895 in einer glorreichen Erfolg verwandeln wird.

Leipzig, 17. März.

Unter Vorstoß des Kaisers stand heute Mittag im Schloss eine Sitzung des Kabinett statt.

Wenn es aufschlagen ist, daß bei den parlamentarischen Verhandlungen in Preußen die Finanzverwaltung allen auf Wehrabgaben abzielenden Anträgen so liegt der Grund einfach darin, daß der Oberhaupt der rückläufigen Bewegung in Bezug auf die Finanzen noch leistungsfähig erreicht ist. Ob die Schätzung, daß der nächste Staatsvertrag einen Abhältertrag an 100 Millionen Mark aufnehmen werde, richtig ist, entscheidet sich der Beurteilung. Sofern aber ist sicher, daß nicht nur das finanzielle Verhältnis Preußens zum Reich sich demnächst verschärfen, sondern auch der Beitrag den wichtigsten Einnahmenquellen, vor Allem der Eisenbahnen, noch weiter zurückgeht. Demgegenüber kommt der voraussichtlich die Erwartungen überschreitende Wehrvertrag des Einigungskrieges in Betracht, der die Verhältnisse des Vertrages nicht für die Tätigkeit von Staatsaufgaben ausreichend ist. Hierzu wird, sofern man die finanziellen Verhandlungen einer grundlegenden Reform des Communalsteuerwesens und der Abgrenzung der Staats- und Kommunalsteuerung nicht vernachlässigt will, nicht abgezogen werden können, nachdem schon 9 Millionen Mark für Zwecke des Wehrabgabes aus den referierten Wehrverträgen haben sich gemacht werden müssen und die Überweiterungen auf der letzten Haushaltsgesetz werden müssen, infolge der Handelsverträge erheblich gekürzt haben. So erhält Bernhard zur Zeit eben die Notwendigkeit, bezüglich der Staatsaufgaben sich die äußerste Bedeutung anzupreisen und von Wehrabgaben wie das unbedingt Notwendige zu erhalten, zugleich aber die Einnahmen fortan und möglich zu behandeln. In diesem Streben sollte das Volkserbrecht so weit wie thun kann, die Finanzverwaltung unterstützen; leider aber ist manchmal das Gegenteil festzustellen.

Die Nationalliberale Correspondenz schreibt: Bei unserer gelegenen vorläufigen Befriedigung des Reichstagswunsches, betreffend die Ausführung der Beschlagsnahme des Vermögens König Georgs II., haben wir berücksichtigt, daß die Regelung dieser Frage wohl wenig sachlichen Widerspruch finden wird. Die Form dieses Gesetzes aber, nach

welches nicht die nach dem Gesetz vom 15. Februar 1869 nothwendige endgültige gesetzliche Regelung stattfinden, sondern der Kasten zu Gunsten einer endgültigen Regelung durch königliche Verordnung auf eine solche abschließende gesetzliche Regelung verzichtet soll, wird erheblichen Bedenken unterliegen. So dürfte richtiger sein, daß nur eine vorläufige Zustimmung ertheilt wird, nunmehr der Wiederaufstellung der Beschlagsnahme näher zu treten, die endgültige gesetzliche Regelung nach Erledigung aller Vorfragen aber vorbehalten bleibt.

* Der Vertrag zwischen Preußen und Bremen betrifft Abtreibung eines kleinen preußischen Gebietsteiles an Bremen zur Errichtung des Kaiserhauses in Bremervörde in gestern in Berlin unterzeichnet worden.

* Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte in der gestrigen Abstimmung die Domänenfrage. Der Abgeordnete Röder sprach sich dabei in längerer Rede gegen die Billigung der Mittel zum Domänen aus. Nachdem sich hierauf der Abgeordnete Hobrecht Stemmer eines Theiles der Nationalliberalen, vergleichen die Redner der übrigen Parteien für die Vorschläge der Budgetkommission ausgesprochen, wurde die gegen die Stimmen der Freikirchen, eins der Hälften der Nationalliberalen und fünf Conservativen angenommen.

* Die in einzelnen Zeitungen ausgeschriebenen Veränderungen, die Regierungswchsel in Hessen-Darmstadt löste den zurücktritt des Staatsministers Binger zur Folge haben, entlockt zweckläufiger Erwähnung der „R. S.“ gesetzliche Begründung.

* Die nationalliberale Partei in Mannheim hat einen Vertrag gemacht, die jungen Leute für die Partei zu interessieren. Sie hat einen Verein jugendlicher Mitglieder gebildet, dem junge Leute von 15 bis 24 Jahren angehören und dessen Reihen der Partei neue Anhänger zuwerken sollen. Der Verein hat die Aufgabe, die jungen Leute in die Tropenpolitik einzutragen und sie mit den verschiedenen politischen Fragen vertraut zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels sollen Vorträge und Vorlesungen über die neuere und neuzeitliche Geschichte und die deutsche Literatur gehalten werden; ferner will man die jungen Leute finanziell unterstützen, vor Allem der Eisenbahnen, noch weiter zurückgeht. Demgegenüber kommt der voraussichtlich die Erwartungen überschreitende Wehrvertrag des Einigungskrieges nicht für die Tätigkeit von Staatsaufgaben ausreichend ist. Hierzu wird, sofern man die finanziellen Verhandlungen einer grundlegenden Reform des Communalsteuerwesens und der Abgrenzung der Staats- und Kommunalsteuerung nicht vernachlässigt will, nicht abgezogen werden können, nachdem schon 9 Millionen Mark für Zwecke des Wehrabgabes aus den referierten Wehrverträgen haben sich gemacht werden müssen und die Überweiterungen auf der letzten Haushaltsgesetz werden müssen, infolge der Handelsverträge erheblich gekürzt haben. So erhält Bernhard zur Zeit eben die Notwendigkeit, bezüglich der Staatsaufgaben sich die äußerste Bedeutung anzupreisen und von Wehrabgaben wie das unbedingt Notwendige zu erhalten, zugleich aber die Einnahmen fortan und möglich zu behandeln. In diesem Streben sollte das Volkserbrecht so weit wie thun kann, die Finanzverwaltung unterstützen; leider aber ist manchmal das Gegenteil festzustellen.

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

* Die Ungarischen Opposition, seit die Führung des Grafen Apponyi folgt, sucht sich jetzt nach den einzigen die noch offen stehenden Richtung zu suchen, nämlich in dem Hegen gegen den Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, um damit die Grundsätze, an welchen das Cabinet Szapary fußt, zu unterstellen. Wenn unzweckmäßig der Verein seine erste Präsentation sein Hauptangekommen richten will, so darf dies auch die Geistlichkeit und Unterhaltung gepflegt werden. Der Verein will fürzlich seine erste Verhandlung ab, in der Realgymnasiums-Director Schweier einen interessanten Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der nationalliberalen Partei hält. Der Verein zählt bereits eine stattliche Mitgliederzahl.

* *

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 17. März 1892.

86. Jahrgang

Insertionspreis

Die eingetragene Zeitung 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel 14 Pf.
Werbung 10 Pf. vor dem Titelblatt
(gezähnt) 10 Pf. vor dem Titelblatt

Gesamte Ausgabe 10 Pf. mit Postleistung 14 Pf.

Zeitung und Zeitung 10 Pf. mit Postleistung 14 Pf.</p